



Désirée Schwetz

Jahrhunderte war Europa der Kontinent der Kriege. Kaiser und Könige, Potentaten und Diktatoren preßten die Völker in die Schlachten. Hungersnöte, Krankheiten und Elend waren ständiger Begleiter der wachsenden Bevölkerung.

Die Europäische Union ist seit einem halben Jahrhundert das Gegenbild. Eines, das vor dem Hintergrund des Zusammenbruchs eines der mächtigsten Militärblöcke der Menschheitsgeschichte, dem Warschauer Pakt, seine Strahlkraft richtig entfalten kann. Millionen und Abermillionen Menschen erleben erstmals Freiheit, Frieden und Demokratie. Sie haben sich entschlossen, diesen Weg gemeinsam mit ihren Nachbarn in der Europäischen Union zu gehen.

Für dieses Europa steht gerade die Sozialdemokratie mit ihren Schwesterparteien. Der Gedanke grenzüberschreitend eine gute Zukunft

Europa: Frieden, Freiheit, Demokratie und Sicherheit

für alle Menschen zu wollen, verbindet. Deshalb brauchen wir eine politische Mehrheit. Deshalb ist es wichtig, zur Europawahl zu gehen. Dafür müssen wir uns nachdrücklich einsetzen.

Deshalb müssen wir auch mit Legenden aufräumen:

- Denn es ist nicht die EU, die Mindestlöhne verhindert. Im Gegenteil: Fast alle EU-Länder haben einen Mindestlohn. Nur Deutschland, der größte EU-Staat, nicht!

- Denn es ist nicht die EU, die Studiengebühren vorgibt. Im Gegenteil: Der freie Zugang zu Bildung ist eines der wesentlichen europäischen Ziele. Nur die konservativen Parteien wollen Bildung teuer machen!

- Denn es ist nicht die EU, die die öffentliche Daseinsvorsorge zerschlagen will. Im Gegenteil: Eine flächendeckende Versorgung mit dem Lebensnotwendigen ist Voraussetzung für ein zukunftsfähiges Europa. Nur die konservativen Parteien wollen nachdrücklich den Ausverkauf des Lebensnotwendigen!

- Denn es ist nicht die EU, die die Preise nach der Euro-Einführung bestimmt hat. Im Gegenteil: Die Europäische Zentralbank bemüht sich, mit ihren finanztechnischen Möglichkeiten, für eine niedrige Inflation zu sorgen.

Es sind die Sozialdemokra-

tinnen und Sozialdemokraten vor Ort, die den Wahlkampf führen, die für Mehrheiten sorgen können, damit der soziale Gedanke in der Europäischen Union weiter fortgeführt und ausgebaut werden kann.

Dafür kandidiere ich als Ersatzbewerberin, dafür bitte ich Euch um Eure Unterstützung.

Zu meiner Person:

Begeistert habe ich bereits mit 14 Jahren bei den Jusos Waldeck-Frankenberg mitgearbeitet. 1988 bin ich dann auch in die SPD eingetreten. Als Kreisschülersprecherin und Mitglied in der Landeschülervertretung sammelte ich schulpolitische Erfahrungen. Einen Teil meiner Schulzeit verbrachte ich im Schwalm-Eder-Kreis. Studiert habe ich in Fulda und Kassel, mit Abschluß als Diplom-Sozialpädagogin. Derzeit arbeite ich in Rotenburg als Schulsozialarbeiterin.

Seit nunmehr gut 10 Jahren bin ich im Werra-Meißner-Kreis zuhause. In Waldkappel wurde ich mit der zurückliegenden Kommunalwahl ins Stadtparlament gewählt. Dem SPD-Bezirksvorstand gehöre ich seit 2005 wieder an. Bereits von 1992 bis 1996 konnte ich als Bezirksvorstandsmitglied und Vorsitzende des Jugendpolitischen Ausschusses mitarbeiten.

Hrsg.: Bezirksvorstand der nordhessischen Jusos
Grafik Satz Layout: Raimund Hug-Biegelmann, M.A.
eMail: jusos.hessen-nord@spd.de
Internet: www.jusos-hessen-nord.de

Anschrift: Jusos Hessen-Nord
Wilhelm-Pfannkuch-Haus
Humboldtstraße 8 A, 34117 Kassel
Fon 0561 70010 14, **Fax** 0561 70010 19

MIT VERLAUB

Extra-Blatt



www.mit-verlaub.de

ZEITSCHRIFT DER NORDHESSISCHEN JUSOS zum SPD-Bezirksparteitag Juni 2007



Juso-Bezirkskonferenz Hessen-Nord

Tim Schmuch als Bezirksvorsitzender wiedergewählt

Die ordentliche Bezirkskonferenz der nordhessischen Jungsozialisten hat in Korbach Tim Schmuch (Großalmerode) erneut zu ihrem Bezirksvorsitzenden gewählt. Der 27-jährige Student der Sonderschulpäda-

gogik wurde mit 52 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen (85 %) in seinem Amt bestätigt. Damit steigerte er sein Ergebnis des letzten Jahres um rund 5 Prozentpunkte.

Als sein Stellvertreter und Bundesausschussvertreter des Bezirks wurde Ruven Zeuschner (Schwalmstadt) wiedergewählt.

Als weitere Stellvertretende Bezirksvorsitzende wurden Andreas Wende (Kassel), Florian Erle (Lahntal), Cordula Catherey (Meißner-Germersode), Sandra Dembinski (Schenklingfeld), Nicole Leidenfrost (Bebra), Björn Spanknebel (Gilsberg) und Jessica Klessa (Bad Hersfeld) gewählt.

Lies weiter auf S. 2

Weitere Highlights dieser Ausgabe:

Neues Juso-Bezirksbüro eröffnet.....S. 3

Désirée Schwetz für Europa:
Frieden, Freiheit,
Demokratie und
Sicherheit.....S. 4



Die Bahn gehört auf die Schiene und nicht an die Börse Keine Teilprivatisierung der Deutschen Bahn

Florian Erle

Nach wie vor lassen sich keinerlei Argumente für eine Teilprivatisierung der Deut-

schen Bahn erkennen: So wird eine Teilprivatisierung der Bahn negative Auswirkungen auf die Erhaltung und insbesondere auf den Ausbau des Schienenverkehrs in

Deutschland haben. Zwar soll das Schienennetz vollständig im Eigentum des Bundes bleiben.

Lies weiter auf S. 2



Fortsetzung von S. 1

Juso-Bezirkskonferenz fordert Politikwechsel

Regierung. Koch muß endlich weg!" so Tim Schmuch, nordhessischer Juso-Bezirksvorsitzender. Die Jusos sehen eine Ampelkoalition aufgrund der innigen „Männerfreundschaft“ zwischen CDU-Chef Koch und FDP-Chef Hahn als unrealistisch an. Die nordhessischen Jusos plädieren für eine rot-grüne Minderheitsregierung oder eine rot-rot-grüne Koalition.

gebots im ländlichen Raum so-wie in einem weiteren Antrag die Rücknahme der Änderungen des Hessischen Hochschulgesetzes, insbesondere der Kopplung der Finanzen der Studentenschaften an die Wahlbeteiligung. Die Jusos fordern des weiteren die Abschaffung aller der von der CDU eingeführten Studiengebühren in Hessen und die Demokratisierung der Hochschulen.

Die Bezirkskonferenz beschloss einen Leitantrag zum Politikwechsel in Hessen. Darin sprechen sich die Jungsozialisten für einen erneuten Regierungsanlauf der hessischen SPD aus. „Wir wollen, dass Andrea Ypsilanti Ministerpräsidentin wird. Den Politikwechsel in Hessen kann man nicht von der Oppositionsbank aus einleiten. Dafür muss man in die

Daneben standen viele Anträge zum Thema Bildung und Hochschule auf der Agenda. So forderten die Jusos den Erhalt eines wohnortnahen Schulan-



Fortsetzung von S. 1

Keine Teilprivatisierung der Deutschen Bahn

argument für die Unwirtschaftlichkeit solcher Strecken – und Streckenstilllegungen in der Fläche werden zur traurigen Realität. Das Interesse eines privaten Betreibers wird sich eher auf wirtschaftlich rentable Strecken konzentrieren, um möglichst hohe Gewinne zu erzielen. Es erscheint geradezu als Farce, wenn trotz öffentlicher Zuschüsse in Höhe von 13 Milliarden Euro jährlich die Rendite-Belange privater Investoren im Vordergrund stehen.



Florian Erle

Verschlechterungen im Service, weniger und schlechter bezahltes Personal werden unausweichliche Folgen dieser Entwicklungen sein.

Die Diskussion um die Teilprivatisierung der Deutschen Bahn birgt eine grundlegende Entscheidung über den Umgang mit den Gütern

Dennoch bleiben erhebliche Zweifel, ob ein privater Betreiber ein Interesse für ein flächendeckendes und gut ausgebauten Schienennetz aufrechterhalten wird. Wahrscheinlicher wird es sein, dass auf Druck privater Investoren weniger rentable Streckenabschnitte – vor allem im ländlichen Raum – einfach still gelegt werden: Ein unattraktives Fahrplanangebot, das nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingeht, wird dann das Haupt-

der öffentlichen Daseinsfürsorge in sich: Dazu zählt die staatliche Verantwortung für eine infrastrukturelle Grund-sicherung. Wir dürfen der Veräußerung gesellschaftlicher Errungenschaften, wie sie von CDU und FDP immer wieder gefordert werden, nicht zulassen. Warnendes Beispiel sollte uns der Verkauf und die damit verbundene Privatisierung der Uniklinika Gießen und Marburg an die Rhönklinikum AG sein, gegen den sich die hessische SPD von Anfang ausgesprochen hat. Auch Gesundheit ist ein Gut, was man nicht mit wirtschaftlichem Profit-Denken gleichsetzen kann.

Auch aus diesen Erfahrungen heraus hat sich erst kürzlich die SPD Marburg-Biedenkopf auf ihrem Unterbezirksparteitag im Mai in mehreren Anträgen und mit großer Mehrheit gegen eine Teilprivatisierung der Deutschen Bahn ausgesprochen. Auch uns gilt: Die Bahn gehört auf die Schiene und nicht an die Börse.



Nordhessische Jusos eröffnen neues Bezirksbüro

Die nordhessischen Jusos haben ihr neues Bezirksbüro feierlich eröffnet. "Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben wir in die Renovierung unserer neuen Räumlichkeiten im vergangenen Sommer investiert," so Juso-Bezirksvorsitzender Tim Schmuch "Deshalb freuen wir uns, jetzt unser neues Domizil offiziell eröffnen zu können. Wir feiern aber nicht nur Einweihung, sondern auch das sensationelle Abschneiden der SPD mit Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti bei der Landtagswahl vor weni-



gen Wochen. Zeigen doch die Zahlen, dass die Hessen-SPD gerade bei jungen Leuten ein gutes Ergebnis erreicht hat. Das ist auch auf unseren engagierten Juso-Wahlkampf zurück zu führen," so Schmuch weiter. „Koch ist endlich weg“, freuten sich die Jusos.

Die nordhessischen Jusos konnten viele Gäste begrüßen, darunter zahlreiche nordhessische Landtagsabgeordnete sowie den SPD-Bezirksvorsitzenden und „Hausherrn“ Manfred Schaub. Schaub lobte den Juso-Wahlkampf und rief dazu auf, den Wechsel in Wiesbaden herbeizuführen: „Denn Koch hat verloren.“

REKLAME

Juso-Landescamp auf den Hessentag!

7. und 8 Juni in Homberg (Efze)

Spaß
Aktion
Nette Leute

Anmeldung und Informationen im Juso-Landesbüro: buero@jusos-hessen.de